

Inhalt

1	THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	
1.1	Erzähltheorie	3
1.1.1	Zur textuellen Struktur von Erzählungen	6
1.1.2	Erzählen als Interaktion	13
1.2	Soziale Kognition	19
1.2.1	Die Entwicklungspsychologie Sozialer Kognition	19
1.2.2	SELMANs Theorie der Entwicklung der Perspektivenübernahmefähigkeit	22
1.2.3	Perspektivenübernahme und Kommunikation	27
1.2.4	Kritische Anmerkungen zum Thema 'Soziale Kognition'	32
1.3	Methodenprobleme	34
1.3.1	Einordnung in den sozialwissenschaftlichen Methodenkatalog	35
1.3.2	Design und Analyse	43
1.3.3	Varianzanalyse	46
1.3.3.1	Zellenbesetzung	46
1.3.3.2	Homogenitätsannahmen	48
1.3.3.3	Die Frage der Datentransformation	49
1.3.3.4	Informationsanalyse	51
1.3.3.5	Technisches	53
2	KONZEPTION UND DURCHFÜHRUNG DER ERHEBUNG	
2.1	Die Geschichte	54
2.2	Untersuchungsablauf	57
2.2.1	Aufgaben zur Sozialen Kognition: Selman-Interview	65
2.3	Durchführung der Untersuchung	65
2.3.1	Die Stichprobe	66

2.3.2	Vorbereitungen zur Untersuchung	67
2.3.3	Übersicht über die Versuchsgruppen	68
3	DATENAUFBEREITUNG	
3.1	Die Messung der Perspektivenübernahmefähigkeit nach SELMAN	72
3.1.1	Durchführung des SELMAN-Interviews	72
3.1.2	Auswertung des SELMAN-Interviews	74
3.1.2.1	Die Zuordnung einer Äußerung zu einem Thema	74
3.1.2.2	Die Zuordnung der Äußerung zu einer Stufe innerhalb des Themas	75
3.1.2.3	Die Gewinnung eines Maßes aus dem Protokoll	78
3.1.3	Kritische Anmerkungen zum SELMAN-Verfahren	81
3.1.4	Das SELMAN-Maß in der Praxis	83
3.2	Rating-Verfahren	85
3.3	Konvention und Vorgehen der Transkription	87
4	DIE ENTWICKLUNG DER REFERENZ AUF PERSONEN	
4.1	Vorbemerkungen	95
4.2	Sprachliche Ressourcen bei der kindlichen Referenz auf Personen	99
4.2.1	Syntaktische Aspekte	99
4.2.2	Semantische Aspekte	101
4.2.2.1	Semantische Taxonomie der definiten Deskriptionen	101
4.2.2.1.1	Soziale Kategorisierungen	106

4.3	Eindeutige Referenz	111
4.3.1	Quantitative Ergebnisse zu eindeutigen Referenzen	111
4.3.2	"Mikroentwicklung"	118
4.3.3	Über die Entwicklungsmechanismen	121
4.3.4	Beobachtungen zu einer möglichen altersspezifischen Verteilung der Verbesserung von referentieller Eindeutigkeit aufgrund von interaktiver Erfahrung	130
4.4	Minimisierung und Zuhörerorientierung als die "zwei Prinzipien in der Organisation von Referenz auf Personen in Gesprächen"	132
4.4.1	Mögliche Stadien im Erwerb von minimisierten recognitionals als Referenzformen	132
4.4.2	Altersspezifische Präferenzen bei der personalen Referenz	134
5	MIKROSEMANTISCHE ANALYSE: INFORMATIONSEINHEITEN	
5.1	Konzeption und Operationalisierungen	145
5.1.1	Die semantische Kodierung der Erzähl- daten: Prinzipien der formabhängigen semantischen Paraphrasierung (FSP)	145
5.1.1.1	Allgemeine Konventionen der Kodierung	146
5.1.1.2	Spezifische Probleme der Kodierung	150
5.1.2	Standardisierung und Nomenklatur der Informationseinheiten	155
5.1.2.1	Standardisierung	155
5.1.2.2	Nomenklatur	167
5.2	Auswertung: Variablenpool auf Basis der FSP-Kodierung	174
5.3	Ergebnisse und Interpretation	179
5.3.1	Falsche Informationen	179
5.3.2	Die Dimension 'Erzählfreudigkeit'	180

5.3.3	Die Dimension 'SAGEN'	190
6	NARRATIVE STRUKTUREN	
6.1	Die Konzeption der Relationsstruktur	194
6.2	Das "erzählstrukturelle Profil"	203
6.2.1	Konzeption und Operationalisierung	203
6.2.2	Ergebnisse und Interpretation	206
6.3	Makrosemantische Analyse: Kohärenz	218
6.3.1	Theoretische Grundlagen	218
6.3.1.1	Ansätze zu einer Operationalisierung	218
6.3.1.2	Erzählstrukturelle Restriktionen	223
6.3.1.3	Rechtfertigung der Regeln zur Erzählstruktur	229
6.3.1.4	"Gute" Erzählungen	241
6.3.2	Datenaufbereitung und -auswertung	244
6.3.2.1	Kodierung der semantischen Varianten	244
6.3.2.1.1	Identifikation der Erzählkomplexe	244
6.3.2.1.2	Reihenfolge und Spontaneität der Erzählkomplexe	253
6.3.2.2	Regelerfüllung und -verletzung	261
6.3.2.3	Messung von Erzählqualität	272
6.3.2.3.1	Komplexität der Erzählstruktur	272
6.3.2.3.2	Zahl der Aktanten	272
6.3.2.3.3	Zahl der Referenten	273
6.3.2.3.4	Komplexität der Wissenstruktur	274
6.3.2.3.5	Verständlichkeit ₁	274
6.3.2.3.6	Verständlichkeit ₀	275
6.3.2.3.7	Geschlossenheit	276
6.3.2.3.8	Relative Erzählqualität	277
6.3.2.3.9	Absolute Erzählqualität	279
6.3.2.3.10	Frequenz der Erzählkomplexe	280
6.3.3	Ergebnisse	283
6.3.3.1	Komplexität der Erzählstruktur	283
6.3.3.2	Exkurs: "structural complexity"	290

6.3.3.3	Zahl der Aktanten und Zahl der Referenten	297
6.3.3.4	Komplexität der Wissenstruktur	299
6.3.3.5	Verständlichkeit / Geschlossenheit	300
6.3.3.6	Relative Erzählqualität	302
6.3.3.7	Absolute Erzählqualität	309
6.3.3.8	Häufigkeit der Erzählkomplexe	313
6.3.4	Zusammenfassung und Interpretation	317
6.4	Textstrukturelle Konsequenzen	323
6.5	Soziale Kognition, Zuschreibungen mentaler Akte und hörererorientierte Komponenten der Erzählung	326
6.5.1	Konzipierung	326
6.5.2	Operationalisierung	327
6.5.3	Ergebnisse zu Orientierungen und mentalen Akten	336
6.5.5	Interpretation der Ergebnisse	339
7	DISKURSMUSTER "MITTEILUNG", "BERICHT", "ERZÄHLUNG". INTERAKTION ODER ENTWICKLUNG?	
7.1	Erzähl- und entwicklungstheoretische Grundlagen	343
7.1.1	Die Kategorie des Diskursmusters	343
7.1.2	Die Kategorien der Ungewöhnlichkeit und der Evaluation	346
7.1.3	Entwicklungstheoretische Erwartungen zur Verwendung der Diskursmuster	348
7.2	Analyseverfahren	351
7.2.1	Kriterien zur Unterscheidung der Diskursmuster Mitteilung, Bericht, Erzählung	351
7.2.2	Analyseschritte	356
7.3	Ergebnisse	357
7.3.1	Zur Entwicklung der verschiedenen sprachlichen Muster Mitteilung, Bericht und Erzählung	357

7.3.2	Zur Situatationsspezifk der verwen- deten Diskursmuster über alle Altersgruppen	376
7.3.3	Der Wechsel von Diskursmustern unter dem Gesichtspunkt der Situations- spezifik	384
7.3.4	Die Diskursmusterverwendung über die drei Erhebungstage	393
7.3.5	Die interaktive Bestimmtheit der kindlichen Diskursmuster	396
7.3.5.1	Evaluative Zuhöreraktivitäten. Klassifizierung und Skalierung	397
7.3.5.2	Zum Zusammenhang von Diskursmuster des Kindes und evaluativen Aktivi- täten des Zuhörers über alle Altersgruppen und Erhebungstage	403
7.4	Interaktion oder Entwicklung?	408
8	SYNOPSIS: KONSEQUENZEN DER UNTERSUCHUNG	412
9	LITERATURLISTE	429